



Kurzbericht
Evaluation zur dritten Umsetzung des
Orientierungspraktikums (OSP)
Wintersemester 2017/18

Autor: Dipl.-Päd. Michael Thimm

Universität Freiburg, Fachbereichsleitung Orientierungspraktikum (OSP)

Juli 2018

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Zeitlicher Ablauf und erfolgreiche Teilnahmen	4
3. Evaluationsverfahren und Datenlage	4
4. Zusammenfassung zentraler Evaluationsergebnisse	5
4.1. Ergebnisse der Evaluation durch die Studierenden	5
4.2 Evaluation durch die Workshopleiterinnen/ Workshopleiter	6
5. Evaluation durch die Ausbildungslehrer/innen und/ oder betreuenden Lehrkräfte an den Schulen	6
6. Qualität der von den Studierenden bearbeiteten Aufgaben	7
7. Fazit	8
8. Ausblick	9
9. Zeitlicher Ablauf OSP Wintersemester 2018/19	10

1. Einleitung

Der dritte Durchlauf des Moduls Bildungswissenschaften hat im Zeitraum vom 16.10.2017 – 13.04.2018 stattgefunden. Für alle Lehramtsstudierenden im polyvalenten Zwei-Hauptfächer-Bachelorstudiengang ist ein **dreiwöchiges Orientierungspraktikum (OSP)** an einem Gymnasium in Baden-Württemberg verbindlich vorgeschrieben. Es wird von den jeweiligen Universitäten begleitet und verantwortet.

Das OSP ist Bestandteil des Moduls Bildungswissenschaften. Dieses besteht aus einer Vorlesung („Einführung in die Bildungswissenschaften“), dem Praktikum sowie einem Vor- und Nachbereitungsworkshop. Das gesamte Modul zielt auf eine bessere Verzahnung von universitärer Ausbildung und Praxisphasen in der Lehrerausbildung ab und soll darüber hinaus den Studierenden frühzeitig die Möglichkeit geben, ihre Studien- und Berufswahlentscheidung zu reflektieren bzw. zu überprüfen.

Was hat sich im Vergleich zum zweiten Durchlauf verändert?

In Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Freiburg wurde das Begleitheft erneut überarbeitet. Ziel war es, die umfangreichen Informationen für die Studierenden, die betreuenden Lehrkräfte an den Schulen sowie für die Workshopleiterinnen und Workshopleiter inhaltlich transparenter und übersichtlicher zu gestalten. Darüber hinaus wurden einige Beobachtungsaufgaben hinsichtlich der Instruktionen nochmals inhaltlich präzisiert.

Auch der Trainerleitfaden zur Durchführung der Vor- und Nachbereitungsworkshops wurde auf der Grundlage der Rückmeldungen und Anregungen der zweiten Evaluation und in enger Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Staatlichen Seminare optimiert.

Im Folgenden sind beispielhaft einige zentrale Aspekte aufgeführt, die bei der erneuten Überarbeitung berücksichtigt wurden:

- Verstärkte inhaltliche Kohärenz zwischen der Vermittlung bildungswissenschaftlicher Kenntnisse und der Bearbeitung schulpraktischer

Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

Institut für Erziehungswissenschaft

Prof. Dr. Matthias Nückles
Leiter der Abteilung Empirische
Unterrichts- und Schul-
forschung

Prof. Dr. Jörg Wittwer
Leiter der Abteilung Empiri-
sche Lehr- und Lernforschung

Rempartstraße 11
79098 Freiburg

Tel. 0761/203 -2448
Fax 0761/203 -2458

www.ezw.uni-freiburg.de

**Zentrum für
Schlüsselqualifikationen**

Verena Saller M.A., Master
Bildungsmanagement
Leiterin ZfS

Dipl.-Päd. Michael Thimm
Fachbereichsleitung OSP

Anette Bender M.A.
Programmkoordination OSP

Universitätsstr. 9
79098 Freiburg

Tel. 0761/203 - 6894
Fax 0761/203 - 9472

Beobachtungsaufgaben (zentrale Lehrtätigkeiten). Ziel war es, eine verbesserte Reflexionstiefe in den schriftlichen Analysen, die die Studierenden erstellen, zu ermöglichen.

- Entwicklung eines Reflexionstools für Studierende, um so auch metakognitive Prozesse während des Praktikums abbilden zu können.
- Verbesserte Abstimmung und inhaltliche Bezugnahme zwischen Vorlesung und Vorbereitungsworkshop (Trainerleitfaden).
- Inhaltliche Überarbeitung sowie Optimierung der technischen Umsetzung des E-Portfolios auf der Lernplattform ILIAS der Universität mit der Zielsetzung einer vereinfachten und übersichtlicheren Navigation.
- Verkleinerung der Gruppengröße in den Workshops, um so einen intensiven Austausch zwischen den Studierenden zu gewährleisten.
- Überarbeitung des Evaluationsbogens für die Studierenden, um zielgenauere Rückmeldungen zu einzelnen Items zu erhalten.

2. Zeitlicher Ablauf und erfolgreiche Teilnahmen

Der dritte Durchlauf des OSP fand im WS 2017/18 zu folgenden Zeiten statt:

Begleitveranstaltungen: Vorbereitung am 21.02. -22.02.2017 und Nachbereitung am 19.03.2018 (jeweils 26 Workshops). Praktikumszeitraum: 26.02.-16.03.2018.

353 Studierende haben das Modul mit all seinen Elementen vollständig abgeschlossen.

3. Evaluationsverfahren und Datenlage

Die Studierenden, die Workshopleiter/innen sowie die praktikumsgebenden Schulen haben sich an der Bewertung beteiligt; zur Evaluation wurden folgende Verfahren eingesetzt:

- Bei den teilnehmenden 367 Studierenden kam ein Fragebogen mit 40 Items zum Einsatz (viele offene Kommentare möglich).
- Neun von 13 Workshopleiter/innen haben per E-Mail und im persönlichen Gespräch Rückmeldungen gegeben.

- die betreuenden Lehrkräfte an den Schulen nahmen an einer Onlinebefragung teil (Rücklauf: 49 von knapp 200 Schulen haben sich beteiligt).
- Darüber hinaus wurden zu bearbeitenden Aufgaben, die einen wichtigen Bestandteil der Studienleistung darstellen, durch das ZfS gesichtet und deren Qualität bewertet.

4. Zusammenfassung zentraler Evaluationsergebnisse

Das OSP wird von der überwiegenden Mehrheit der Studierenden als sehr hilfreich und gewinnbringend wahrgenommen, sowohl in Hinblick auf die Fundierung der eigenen Studien- und Berufswahl als auch in Hinblick auf eine kritische Überprüfung der Eignung für eine Tätigkeit als Lehrkraft.

4.1. Ergebnisse der Evaluation durch die Studierenden

- ✓ Insgesamt hat eine gute Vorbereitung auf das Praktikum stattgefunden (Schwerpunkt: Wissenschaftliches Beobachten, Reflektieren)
- ✓ Der Erfahrungsaustausch und die Diskussion mit den Kommilitonen und Kommilitoninnen waren sehr bereichernd.
- ✓ Die Analyse von Unterrichtssequenzen im Einführungsworkshop mittels Videos war eine sinnvolle Vorbereitung für das Praktikum.
- ✓ Die Möglichkeit, angeleitete Unterrichtsteile an der jeweiligen Schule durchzuführen, war sehr hilfreich für die eigene Orientierung.
- ✓ Der Perspektivwechsel vom Schüler/von der Schülerin zur „Lehrkraft.“ konnte in der Regel erfolgreich vollzogen werden.
- ✓ Die Möglichkeit, einen umfassenden Einblick in die vielfältigen Aufgaben und Tätigkeiten des Lehrer/innenberufs zu erhalten, war sehr interessant und aufschlussreich.
- ✓ Die professionelle und sehr hilfreiche Betreuung durch die Lehrkräfte an den Schulen wurde sehr wertgeschätzt.

Verbesserungsvorschläge der Studierenden bezogen sich auf die Ausgestaltung des Portfolios, auf den Umfang des angeleiteten Unterrichtens, auf erweiterte Wahlmöglichkeiten bei den Aufgaben und auf die Zusammenarbeit zwischen den Praktikumsschulen und der Universität.

4.2 Evaluation durch die Workshopleiterinnen/ Workshopleiter

Insgesamt lässt sich feststellen, dass alle Workshopleiterinnen und Workshopleiter die konzeptionelle Ausgestaltung des Orientierungspraktikums („Core Practice Ansatz“) für sehr gelungen halten. Hier einige Rückmeldungen:

- ✓ Die „detaillierte Vorstrukturierung, die gesamte Organisation und das Materialmanagement sind äußerst hilfreich und professionell gestaltet.“
- ✓ „Beide Module (Vor- und Nachbereitungsworkshop) sind inhaltlich, methodisch und vom zeitlichen Ablauf her sehr gut aufeinander abgestimmt.“
- ✓ „Der Trainerleitfaden hat einen sehr guten Aufbau und bietet auch die Möglichkeit, eigene individuelle Schwerpunkte zu setzen.“

5. Evaluation durch die Ausbildungslehrer/innen und/ oder betreuenden Lehrkräfte an den Schulen

An der dritten Onlineumfrage an ca. 200 Schulen beteiligten sich 49 Ausbildungslehrer/innen und/oder betreuende Lehrkräfte; die Rückmeldungen zeigen ein insgesamt positives Bild in der Einschätzung des Orientierungspraktikums. Ein erneut sehr erfreuliches Ergebnis ist, dass die Lehrkräfte diesmal zu fast 80% den eigenen Betreuungsaufwand als angemessen einschätzen.

Auszug aus den offenen Kommentaren der betreuenden Lehrkräfte:

Hier einige wesentliche Aspekte, die mehrfach genannt wurden:

- ✓ Die ausführlichen Informationen im Begleitheft zur inhaltlichen und organisatorischen Gestaltung des OSP waren hilfreich als Vorbereitung für die Betreuung der Studierenden.
- ✓ Die Studierenden waren über Inhalt und Anforderungen des Praktikums sehr gut informiert und entsprechend vorbereitet.
- ✓ Die Studierenden waren in der Regel sehr engagiert und motiviert.
- ✓ Die Studierenden konnten in der Regel die Aufgaben selbstständig durchzuführen.

- ✓ Durch die Reduzierung der Aufgaben konnte das Praktikum intensiver genutzt werden.

Optimierungsvorschläge der Ausbildungslehrer/innen bzw. betreuenden Lehrkräfte:

- ✓ Für eine vertiefte Orientierung im Praktikum sollten die Studierenden mehr eigene Unterrichtsanteile durchführen können.
- ✓ Es sollten insgesamt etwas weniger inhaltliche Vorgaben gemacht werden.
- ✓ Der Dokumentationsaufwand für die Studierenden sollte etwas geringer gehalten werden.
- ✓ Die von den Studierenden bearbeiteten Aufgaben sollten ausgewertet und besprochen werden.
- ✓ Eine gute Betreuung und Begleitung der Studierenden ist trotz Vorbereitung durch die Universität für die betreuenden Lehrkräfte immer noch ein zeitlicher Aufwand, der nicht zu unterschätzen ist.

6. Qualität der von den Studierenden bearbeiteten Aufgaben

Alle Portfolios wurden durch die Fachbereichsleitung und Programmkordinatorin gesichtet, auch um sicherzustellen, dass alle Aufgaben bearbeitet wurden. Im Vergleich zum zweiten Durchlauf sind kaum Veränderungen feststellbar:

- ✓ Die Vorgaben (hinsichtlich Umfang etc.) wurden fast durchgehend eingehalten.
- ✓ Die Qualität der zu bearbeitenden Aufgaben lässt sich im Durchschnitt als gut bis befriedigend bezeichnen.
- ✓ Die zentrale Fragestellung des OSP, ob die Studien- und Berufswahl als richtig eingeschätzt wird, wurde wieder von fast allen Studierenden bejaht. Viele fühlen sich durch die Erfahrungen, die sie im OSP machen konnten, nicht nur eindeutig bestärkt in ihrer Berufswahl, sondern auch sehr motiviert für das weitere Studium.

- ✓ Viele Studierende haben erneut in ihren Abschlussreflexionen von sogenannten AHA-Effekten berichtet, so z.B., wie wichtig es ist, professionell auf Unterrichtstörungen zu reagieren.

Die Qualität der zu bearbeitenden Aufgaben ist noch nicht durchgehend zufriedenstellend, wobei eine verbesserte Reflexionstiefe in Hinblick auf Bezugnahme auf bildungswissenschaftliche Theorien deutlich festzustellen ist. Trotzdem haben Studierende mitunter Mühe, Theorie in der Praxis wahrzunehmen und zu beschreiben. Im Sinne einer verstärkten Verzahnung von Theorie (erste Phase) und Praxis (zweite Phase) bleibt dies ein Aspekt, der weiterhin in der Überarbeitung des Curriculums berücksichtigt wird.

7. Fazit

Die Zusammenfassung aller Evaluationsbereiche ergibt auch für den dritten Durchlauf des OSP in der Gesamtschau wieder ein sehr positives Bild. Die wesentlichen Zielsetzungen des OSP wurden erreicht:

1. Fundierung und Überprüfung der Studien- und Berufswahl
2. Verzahnung von bildungswissenschaftlichen Kenntnissen mit schulpraktischen Erfahrungen

Durch den Core-Practice-Ansatz konnten die Studierenden zentrale Tätigkeiten einer Lehrkraft kennenlernen und in kurzen angeleiteten Unterrichtseinheiten praktisch durchführen. Mit Hilfe der ausführlichen Beobachtungsbögen und Arbeitsunterlagen (z.B. Interviewleitaden) wurde eine deutlich höhere Kohärenz zwischen bildungswissenschaftlichen Kenntnissen und schulpraktischen Erfahrungen erreicht. Die zu bearbeitenden Aufgaben beziehen sich fast durchgehend auf die in der Vorlesung vermittelten Inhalte.

In der Gesamtwertung wurde die Portfolioarbeit im Vergleich zu den beiden Vorjahren deutlich positiver eingeschätzt, d.h., die Studierenden haben den Mehrwert des E-Portfolios für die Reflexion der gemachten Erfahrungen besser wahrnehmen bzw. erkennen können.

Auch im dritten Durchlauf des OSP waren inhaltlich und organisatorisch umfangreiche Abstimmungsbedarfe bzw. Absprachen mit allen beteiligten Institutionen und Akteuren notwendig, um eine erfolgreiche Durchführung des

OSP zu gewährleisten. Viele Prozesse im OSP erfordern weniger eine routinemäßige Herangehensweise, sondern eher ein flexibles und der jeweiligen Situation angemessenes Vorgehen.

8. Ausblick

Auch der vierte Durchlauf des OSP in 2019 wird vorab weitere Überarbeitungen und Anpassungen mit sich bringen.

Die Überarbeitungen werden sich voraussichtlich auf das E-Portfolio beziehen, um hier eine bestmögliche Abstimmung mit dem Master of Education zu gewährleisten, in dem die begonnene Portfolioarbeit weitergeführt werden soll.

Darüber hinaus wird auch das Begleitheft erneut angepasst werden, um die umfangreichen organisatorischen und inhaltlichen Abstimmungen für die Studierenden, die betreuenden Lehrkräfte an den Schulen und die Workshopleiterinnen und Workshopleiter in eine bestmögliche Übersicht und Darstellung zu bringen.

Die didaktisch-methodischen Hinweise und Anregungen aller Beteiligten werden so weit wie möglich umgesetzt bzw. zu Ergänzungen oder Korrekturen im Curriculum führen.

Die Ausgestaltung des OSP an der Universität Freiburg trägt in einem hohen Maße zu einer Professionalisierung in der Lehrer/innenausbildung bei.

Durch die konzeptionelle Umsetzung des Core-Practice-Ansatzes erhalten die Lehramtsstudierenden in einem relativ kurzen Zeitraum einen umfassenden Einblick in die Tätigkeiten einer Lehrkraft, nicht nur im Unterricht, sondern im schulischen Kontext insgesamt. Die Studierenden kommen in der Regel sehr gut vorbereitet ins Praktikum und profitieren so deutlich mehr als in früheren Praktika, bei denen kaum eine Vorbereitung stattfand. Die gute Vorbereitung soll auch zu einer Entlastung der betreuenden Lehrkräfte in den Schulen beitragen.

9. Zeitlicher Ablauf OSP Wintersemester 2018/19

10

Die Termine für das nächste OSP in 2019 wurden erneut mit den Staatlichen Seminaren und dem Sprecher der gymnasialen Schulleitungen in Südbaden abgestimmt:

- WS 2018/19: Vorlesung „Einführung in die Bildungswissenschaften“
- 27.02. und 28.02.2019: Vorbereitungsworkshop
- 11.03. - 29.03.2019: Orientierungspraktikum
- 01.04.2019: Nachbereitungsworkshop